



**Itzehoer Lebensversicherungs-  
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2010  
über das 28. Geschäftsjahr**

## **Aufsichtsrat**

Eberhard Dörr, Cismar (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal  
Frank Diegel, Elmshorn  
Frank Lage, Dannau  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen

## **Vorstand**

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg  
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

## **Verantwortlicher Aktuar**

Manfred Schmidt, Itzehoe

## **Treuhänder für das Sicherungsvermögen**

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

## **Wirtschaftsprüfer**

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1. Allgemeines

Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Rezession im Jahr 2009 war die positive Entwicklung des Geschäftsjahres. Insbesondere Deutschland überraschte hierbei mit hervorragenden Zahlen, die deutlich über den Erwartungen lagen.

Weltweite staatliche Konjunkturlösungen waren entscheidende Stützen dieses Aufschwunges. Die Konjunkturprogramme zurückzuführen, ohne dass der Aufschwung einbricht, ist zentrale Aufgabe der Zukunft.

Das Jahr 2010 offenbarte allerdings auch die Schwächen, die mit staatlichen, über Schulden finanzierten Programmen verbunden sind. Erstmals in der Geschichte geriet die Stabilität des Euros in Gefahr. Ursache war der aufgrund der hohen Schuldenstände eingetretene Vertrauensverlust in die Zahlungsfähigkeit einiger Euro-Staaten. Der EU gelang es durch milliardenschwere Stützungsprogramme den Zusammenbruch zu vermeiden. Langfristiges Vertrauen in den Euro-Wirtschaftsraum haben diese Maßnahmen an den Kapitalmärkten aber bisher noch nicht erreichen können.

Der wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2011 ist positiv. Der Aufschwung wird sich voraussichtlich, wenn auch leicht abgeschwächt, im Jahr 2011 weltweit fortsetzen. Wachstumsmotoren bleiben insbesondere die Schwellenländer, deren Bedeutung am weltweiten Bruttonationaleinkommen weiter zunehmen wird. Der Verschuldungsanstieg wird

### 1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungsbranche entwickelte sich stetig. Die Auswirkungen der Staatsanleihenkrise einiger europäischer Staaten konnte begrenzt werden. Das Jahr 2010 war zwar gekennzeichnet durch zahlreiche Naturkatastrophen, die allerdings weitgehend nicht versichert waren. Hinzu kam in der Versicherungstechnik, dass die Anzahl und die Höhe der Großschadenereignisse sehr gering war.

Diese Aussagen gelten grundsätzlich auch für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es gab keine Ausfälle, jedoch gefährdet das niedrige Zinsniveau das bisherige Geschäftsmodell der Lebensversicherer. Ein unverändertes Zinsniveau wird zum Erfordernis einer Nachreservierung höherer Garantiezinsgenerationen führen. Der derzeitige langfristige Zins von Bundesanleihen liegt unterhalb des mittleren Garantiezinses der Lebensversicherungsunternehmen. Die Zinsüberschussbeteiligung ist marktweit rückläufig und beträgt im Mittel noch circa 4 %. Der staat-

### 1.3. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Im Rahmen der dargestellten Entwicklungen gelang es uns, unsere Bestände weiter auszubauen. Das Beitragsaufkommen stieg um 1,6 % (3,5 %). Aufgrund der strengen Wintermonate hat sich der Schadenverlauf leicht verschlechtert. Die Kapitalanlagen entwickelten sich erfreulich. Unsere Strategie des Investments in Aktien und Un-

ternehmensanleihen wurden durch hohe Renditen belohnt. Unser geringes Engagement in, durch die Bonitätskrise einiger Euro-Staaten belasteten Anlagen, hatte keine negativen Folgen auf die Ertragskraft. Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

sich - insbesondere in Europa und Deutschland - verlangsamten.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren gekennzeichnet durch leicht anziehende Inflationsraten. Haupttreiber hierfür waren steigende Rohstoffkosten. In Deutschland betrug die Teuerungsrate 1,2 % im Vergleich zu 0,4 % im Vorjahr.

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit. Der führende deutsche Aktienindex DAX gewann sogar 16 % (Vorjahr: 24 %) und schloss mit einem Stand von 6.914 (5.945). Dies ist Ausdruck der guten Konjunkturlage in Deutschland.

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft wird insgesamt als noch nicht gefestigt angesehen. Dies ist der Grund für die Annahme, dass die Notenbanken ihre Politik des billigen Geldes nicht kurzfristig beenden. Von daher hatte der positive wirtschaftliche Ausblick keine Folgen auf der Zinsseite, sondern die Suche nach Sicherheit führte sogar zum Zinsrückgang bei gut gerateten Staatsanleihen. Die deutsche Durchschnittsrendite fiel bei der Betrachtung von Jahresresultimo-Ständen auf 2,5 % (3,0 %). Zwischenzeitlich hatte sie mit 1,8 % neuen historischen Tiefststand erreicht.

Der Euro verbilligte sich gegenüber dem US-Dollar, insbesondere weil mit Griechenland und Irland erstmals an Euro-Staaten Bonitätszweifel bestehen. Der Jahresschlusskurs betrug 1,3378 (1,4373) US-Dollar für einen Euro.

lich vorgegebene Höchstgarantiezins wird für das Neugeschäft ab dem 01.01.2012 auf 1,75 % gesenkt.

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete beim Umsatz mit einem Prämienanstieg von 4,3 % (4,2 %) ein sehr erfreuliches und über den Erwartungen liegendes Wachstum. Die Prämienveränderung in der Schaden- und Unfallversicherung betrug 0,7 % (0,2 %) und in der Lebensversicherung 6,0 % (7,1 %). Wachstumsmotor in der Lebensversicherung war das Geschäft gegen Einmalbeitrag. Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2011 liegen bei 0,5 %. Der Lebensversicherungsbranche droht erstmals ein Prämienrückgang, da für 2011 ein rückläufiges Einmalgeschäft erwartet wird.

Die Ertragslage auf handelsrechtlicher Basis war marktweit, insbesondere aufgrund des Kapitalanlageergebnisses, erfreulich.

ternehmensanleihen wurden durch hohe Renditen belohnt. Unser geringes Engagement in, durch die Bonitätskrise einiger Euro-Staaten belasteten Anlagen, hatte keine negativen Folgen auf die Ertragskraft. Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

## 1.4 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

## 1.5 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

### Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

### Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

### Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

## 2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

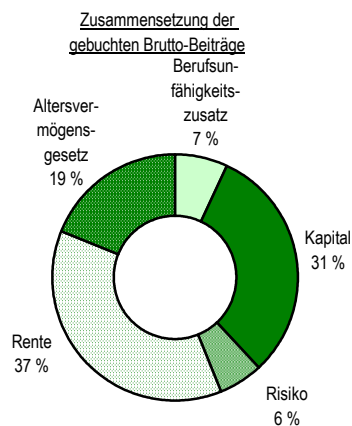
### 2.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft stieg von 4.600 auf 4.825 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erhöhte sich entsprechend von 87,4 Mio. EUR auf 95,5 Mio. EUR. Davon entfallen 14,5 Mio. EUR (12,4 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Der Bestand wuchs um 1.154 (682) auf 65.392 (64.238) Verträge. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.203,7 Mio. EUR (1.188,3 Mio. EUR), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 15,4 Mio. EUR (Rückgang: 5,9 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 87,3 Mio. EUR (99,9 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 3,6 % (3,5 %) auf 43,0 Mio. EUR (41,5 Mio. EUR), von denen 37,0 Mio. EUR (36,2 Mio. EUR) für eigene Rechnung

verblieben. Die Selbstbehaltquote betrug 85,9 % (87,1 %). Daneben sind im Umfang von 1,2 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.



## Entwicklung des Unternehmens in den letzten 7 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2004	54	30.162	12.015	213.706	224.762
2005	57	33.872	13.015	230.514	241.878
2006	60	36.593	13.615	253.647	263.299
2007	63	37.845	14.215	276.538	286.320
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318

Die ausstehenden Einlagen von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wurden erstmals zum 01.01.2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

**2.2. Risikoverlauf**

Das Geschäftsjahr war insgesamt durch einen positiven Risikoverlauf gekennzeichnet. Es ergab sich ein Rückgang

von 0,3 Mio. EUR (Anstieg: 1,1 Mio. EUR) des Brutto-Schadenaufwandes auf 18,0 Mio. EUR (18,3 Mio. EUR).

**2.3. Kostenverlauf**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 0,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) auf 5,0 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen betrug 1,1 %

(1,2 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen verringerte sich auf 5,6 % (5,8 %).

**2.4. Kapitalanlagen**

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 325,1 Mio. EUR auf 351,4 Mio. EUR.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wurden auf den Zeitwert von 18,4 Mio. EUR zugeschrieben (Buchwert und Zeitwert: 17,7 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr verschlechterte sich das Kapitalanlageergebnis auf 14,0 Mio. EUR (15,9 Mio. EUR). Grund hierfür war der im Vergleich zum Vorjahr geringere Zuschreibung.

ihren Zeitwert abgeschrieben. Andere Anleihen von Euro-Staaten, die sich in der Bonitätskrise befinden, sind nicht im Bestand.

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stille Lasten von 3,3 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.10 14,9 Mio. EUR (14,5 Mio. EUR).

Im Direktbestand befinden sich nominal 5,0 Mio. EUR Staatsanleihen aus Irland und im Investmentvermögen nominal 0,8 Mio. EUR spanische Anleihen. Sie wurden auf

**2.5. Jahresergebnis**

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich im Berichtsjahr auf 2,5 Mio. EUR nach 7,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 0,1 Mio. EUR (negativer Saldo: 0,1 Mio. EUR) und einem Steueraufwand von 0,7 Mio. EUR (Steuererstattung: 0,1 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

**2.6. Überschussanteile**

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2010 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 4,5 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2,4 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) entnommen und 2,1 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,6 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2010 22,8 Mio. EUR (24,3 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rück-

stellung für Beitragsrückerstattung sich auf 18,8 Mio. EUR (20,4 Mio. EUR) belief.

Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine hohe Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben im Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,25 % gesenkt.

### 2.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

### 2.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
Ausstehende Einlagen	-1,3 Mio. EUR
Kapitalrücklagen	0,2 Mio. EUR
Gewinnrücklagen	6,7 Mio. EUR
<u>Insgesamt</u>	<u>15,6 Mio. EUR</u>

### 2.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Die Schlusserklärung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umstän-

den, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei je-dem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzeoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzeoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH (umfirmierte IPS Itzeoer Personalservice GmbH) beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## 4. RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage ausüben.

Wir kontrollieren und steuern die Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

### 4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern ermöglichte Optionen. Wesentliche

Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

### 4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen

werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezins auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Segmenten, die den Garantiezins des Neugeschäftes nicht in Frage stellen.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb des investment-grade-Bereiches befinden sich bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht im Bestand.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 14,9 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsre-

#### 4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur

#### 4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungs-

#### 4.5. Steuerliche und andere politische Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der

## 5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensphilosophie gute Chancen, unsere Bestände auszubauen. Die Bestands- und Beitragsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2011 entsprechen unseren Erwartungen.

Der Risikoverlauf ist bisher unauffällig. Gute Kalkulationsgrundlagen und klare Segmentausrichtung sind die Grundlagen für diese Entwicklung.

Die Kapitalmärkte zeigen sich bisher stabil. Die Aktienmärkte liegen trotz der im März in Japan ereigneten Naturkatastrophen und deren Folgen nahe den Schlusskursen des Vorjahres. Das Zinsniveau bewegt sich oberhalb des Jahresendstandes, so dass das Garantiezinsrisiko in Leben sich verringert hat.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Itzehoe, den 31. März 2011

DER VORSTAND

W. Bitter

G. Bolten

U. Ludka

F. Thomsen

serven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Konzernmutter Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2011 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erzielt werden kann. Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Die enge räumliche Durchdringung in unserem Stammgebiet Schleswig-Holstein durch Vertrauensleute und die serviceorientierte Betreuung der Makler lassen für das Jahr 2012 eine ertragsorientierte stabile Bestandsentwicklung zum Nutzen unserer Kunden erwarten. Der weitere Ausbau onlineorientierter und fallabschließender Datenverarbeitungssysteme werden zu einer schnelleren und besseren Geschäftsprozessabwicklung führen. So wird unsere Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden und Mitgliedern sich weiter verstärken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2010

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	64.238	34.699	0	1.188.339	27.396	13.793	8.250	2.457	28.592	18.449
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.825	2.594	2.150	80.988	1.462	496	731	154	2.632	1.944
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	671	3.305	14.549	0	166	0	0	0	505
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.247	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	206	227	0	5.878	72	42	12	0	122	185
4. Gesamter Zugang	5.031	3.492	5.455	102.662	1.534	704	743	154	2.754	2.634
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	275	121		2.212	229	93	7	4	39	24
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	862	588		22.222	573	379	194	66	95	143
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.303	1.665		45.507	912	468	189	87	1.202	1.110
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	235	72		8.864	6	1	198	37	31	34
5. Übriger Abgang	202	341		8.500	70	56	10	1	122	284
6. Gesamter Abgang	3.877	2.787		87.305	1.790	997	598	195	1.489	1.595
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	65.392	35.404		1.203.696	27.140	13.500	8.395	2.416	29.857	19.488



## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2010

### Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	64.238	1.188.339	27.396	396.384	8.250	373.330	28.592	418.624
davon beitragsfrei	5.542	30.931	1.772	9.707	234	4.090	3.536	17.133
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	65.392	1.203.696	27.140	386.911	8.395	375.635	29.857	441.150
davon beitragsfrei	5.983	32.510	1.780	9.789	255	4.136	3.948	18.585

### Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.564	666.377	2.432	52.634	8.132	613.744
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.409	687.029	2.224	49.513	8.185	637.516

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	2010				2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>					1.252.665,11
davon eingefordert: (Vorjahr EUR 0,00)					
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		21.071,64			19.453,85
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			18.056,25
			21.071,64		37.510,10
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.072.160,58			20.203.620,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		72.508.920,00			78.922.750,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.208.939,28			1.352.426,75
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	155.000.000,00				104.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.000.000,00				111.812.654,22
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.067.575,15				4.071.559,44
d) übrige Ausleihungen	1.196.272,56				1.184.508,84
		256.263.847,71			221.068.722,50
5. Einlagen bei Kreditinstituten		1.300.000,00			3.500.000,00
			351.353.867,57		325.047.520,07
				351.374.939,21	325.085.030,17
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	281.237,03				361.744,36
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.879.290,46				2.102.536,79
		3.160.527,49			2.464.281,15
2. Versicherungsvermittler		778.231,82			730.725,05
			3.938.759,31		3.195.006,20
II. Sonstige Forderungen					
davon: gegen verbundene Unternehmen					
EUR 0,00 (EUR 0,00)			1.227.630,05		775.185,75
				5.166.389,36	3.970.191,95
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			171.756,80		126.472,28
				171.756,80	126.472,28
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.604.767,21		6.980.538,97
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		13.723,29
				7.604.767,21	6.994.262,26
<b>Summe der Aktiva</b>				364.317.852,58	337.428.621,77

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoer, den 31. März 2011

Treuhänder  
Dr. W. Schröder

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

Passivseite	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
davon ab: Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1.252.665,11			-
		8.747.334,89		10.000.000,00
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	409.249,78			369.249,78
2. Andere Gewinnrücklagen	5.853.000,00			4.993.000,00
		6.262.249,78		5.362.249,78
IV. Bilanzgewinn		400.000,00		500.000,00
			15.562.539,41	16.015.204,52
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.065.012,21			2.989.912,84
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	94.190,64			94.509,81
		2.970.821,57		2.895.403,03
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	283.018.624,61			256.202.615,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.420.442,27			12.980.872,27
		266.598.182,34		243.221.743,24
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.853.478,92			1.526.500,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	785.696,44			771.992,04
		1.067.782,48		754.508,32
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	22.833.081,09			24.260.637,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		22.833.081,09		24.260.637,17
			293.469.867,48	271.132.291,76
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		1.018.932,72		762.769,01
II. Sonstige Rückstellungen		90.727,00		86.137,00
			1.109.659,72	848.906,01
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			16.514.632,91	13.075.382,08
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	36.023.686,28			34.323.790,81
2. Versicherungsvermittlern	531.454,70			372.332,93
		36.555.140,98		34.696.123,74
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		353.484,75		292.629,03
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 0,00)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		421.021,15		1.280.564,57
davon: aus Steuern EUR 100.044,40 (EUR 7.454,69) und gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 233.504,26 (EUR 1.242.409,17)			37.329.646,88	36.269.317,34
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			331.506,18	87.520,06
<b>Summe der Passiva</b>			<b>364.317.852,58</b>	<b>337.428.621,77</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.01.1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. März 2011

Verantwortlicher Aktuar  
M. Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	43.043.999,02			41.533.545,42
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.070.161,88			5.374.097,03
		36.973.837,14		36.159.448,39
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-75.099,37			512.223,98
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-319,17			9,81
		-75.418,54		512.233,79
			36.898.418,60	36.671.682,18
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.221.830,35	1.042.391,88
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.123,47		1.231,44
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.975.019,82		14.809.935,26
c) Erträge aus Zuschreibungen		317.156,05		2.018.224,49
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		443.420,00		1.185.144,75
			15.736.719,34	18.014.535,94
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			928.350,39	804.962,08
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.655.407,17			18.186.614,58
bb) Anteil der Rückversicherer	1.286.481,07			1.011.607,59
		16.368.926,10		17.175.006,99
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	326.978,56			120.904,61
bb) Anteil der Rückversicherer	13.704,40			158.705,04
		313.274,16		-37.800,43
			16.682.200,26	17.137.206,56
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-26.816.009,10		-23.618.948,47
bb) Anteil der Rückversicherer		3.439.570,00		3.397.872,27
			-23.376.439,10	-20.221.076,20
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			2.450.000,00	7.586.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.547.650,10			4.319.188,34
b) Verwaltungsaufwendungen	468.652,66			509.307,13
		5.016.302,76		4.828.495,47
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.203.394,97		923.782,59
			3.812.907,79	3.904.712,88
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		319.424,20		458.636,82
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.414.680,00		1.571.890,57
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		14.600,00		49.900,00
			1.748.704,20	2.080.427,39
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.967.902,44	4.467.834,95
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.747.164,89	1.136.314,10

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Übertrag</b>			1.747.164,89	1.136.314,10
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		11.028,84		26.470,46
2. Sonstige Aufwendungen		228.282,08		215.016,72
			-217.253,24	-188.546,26
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.529.911,65	947.767,84
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		641.291,65		-52.232,16
5. Sonstige Steuern		88.620,00		0,00
			729.911,65	-52.232,16
6. Jahresüberschuss			800.000,00	1.000.000,00
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		40.000,00		50.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		360.000,00		450.000,00
			400.000,00	500.000,00
8. Bilanzgewinn			400.000,00	500.000,00

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bewertung erfolgt in 2010 erstmals nach der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden aufgrund des Wahlrechtes des Artikels 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteilen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als zehn Jahren aufweisen, werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert. Die Verzinsung des Genussrechtskapitals von Banken, die staatliche Hilfen genutzt haben, wurde von der Gesellschaft als nicht gesichert angesehen. Entsprechend wurden die Zinsforderungen teilweise wertberichtigt.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 94 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU
ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
Ausnahme: Abgehobene Einmalbeiträge Rente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des Avmg (Riesterrente)	33 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 6/20 zusätzlich reserviert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt worden.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilsfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 98.713 TEUR (82.631 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 16.515 TEUR (13.075 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiver latenter Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach §274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen hauptsächlich bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt

Neubewertungen zum 01.01.2010 aufgrund des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes mussten nicht vorgenommen werden. Lediglich die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital wurden zum 01.01.2010 offen von dem Grundkapital abgesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz

### 1. AKTIVA

#### 1.1. Entwicklung der Aktivposten B

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugang	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	20	0	0	0	2	0	22
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	0	0	18	0	0	0
Summe B.I.	38	0	0	18	2	0	22
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.203	478	0	915	305	0	20.071
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.922	13.828		18.837	10	1.415	72.508
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.353	0	0	143	0	0	1.210
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	104.000	51.000	0	0	0	0	155.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	111.813	10.000	0	25.813	0	0	96.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.072	1.078	0	1.082	0	0	4.068
d) Übrige Ausleihungen	1.184	12	0	0	0	0	1.196
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500	0	0	2.200	0	0	1.300
Summe B.II.	325.047	76.396	0	48.990	315	1.415	351.353
Insgesamt	325.085	76.396	0	49.008	317	1.415	351.375

#### 1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2010			2009		
	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanz- werte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	22	22	0	20	20	0
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.071	20.137	66	20.203	20.226	23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.508	76.638	4.130	78.922	82.659	3.737
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	7.813	7.377	-436
d) Übrige Ausleihungen	196	204	8	184	186	2
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.300	1.300	0	3.500	3.500	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	94.097	98.301	4.204	110.642	113.968	3.326
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	18	20	2
B.II. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.210	1.275	65	1.353	1.421	68
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	155.000	160.850	5.850	104.000	110.109	6.109
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	96.000	100.656	4.656	104.000	108.854	4.854
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.068	4.068	0	4.072	4.072	0
d) Übrige Ausleihungen	1.000	1.112	112	1.000	1.104	104
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	257.278	267.961	10.683	214.443	225.580	11.137
Insgesamt	351.375	366.262	14.887	325.085	339.548	14.463



## 1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen haben wir ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 354.578 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 11.683 TEUR.

## 1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2010 in %	2009 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

## 1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2010 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORDCON SP114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	18.435	0	478	keine	-

## 2. PASSIVA

### 2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2009 TEUR	01.01.2010 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2010 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	0	0	10.000
davon ab: Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	369	369	40	0	409
2. Andere Gewinnrücklagen	4.993	4.993	860	0	5.853
IV. Bilanzgewinn	500	500	400	500	400
Insgesamt	16.015	14.762	1.300	500	15.562

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die ausstehenden Einlagen von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wurden zum 01.01.2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2010. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 360 TEUR (450 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### 2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	24.261	20.183
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	3.878	3.508
Zuführungen	2.450	7.586
Stand am Ende des Geschäftsjahres	22.833	24.261

## Angaben zur Jahresbilanz

	2010 TEUR	2009 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.612	3.634
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	398	236
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	4	4
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	9.877	9.668
• auf den ungebundenen Teil	8.942	10.719

### 2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2010 TEUR	2009 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	34.514	32.871

### 2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23.603	22.925

### 2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2010 TEUR	2009 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	240	0
• Sonstige	92	88
Insgesamt	331	88

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	43.044	40.534
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	43.044	40.534
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	40.940	40.309
• Einmalbeiträgen	2.104	1.225
Insgesamt	43.044	41.534

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

### 2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 653 TEUR (623 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

### 3. Rückversicherungssaldo

	2010 TEUR	2009 TEUR
Rückversicherungssaldo	127	-118

### 4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erfolgsabhängig	2.450	7.586
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	2.450	7.586

### 5. Angaben zur Direktgutschrift

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	167	197
Übrige Aufwendungen	2.364	2.337
Insgesamt	2.531	2.534

Die Angaben zur Direktgutschrift enthalten keine Beteiligung an den Stillen Reserven.

### 6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.044	1.519
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Insgesamt	2.044	1.519

### 1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)  
Gerd Bolten, Itzehoe  
Uwe Ludka, Pinneberg  
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Eberhard Dörr, Cismar, Landwirt (Vorsitzender)  
Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (stellv. Vorsitzender)  
Uwe Carstens, Besenthal, Landwirt  
Frank Diegel, Elmshorn, Geschäftsleitungsmitglied einer Kreditgenossenschaft  
Frank Lage, Dannau, Landwirt  
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, Landwirt

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 31 TEUR (25 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

### 2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 224 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.019 TEUR.

Die gegenüber der Hypo Real Estate, München bestehende Garantieverpflichtung in Höhe von 458 TEUR, die im Rahmen der marktweiten Rettungsaktion gewährt wurde, endete zum 31.12.2009. Es bestand eine Nachhaftungsverpflichtung bis zum 15.10.2010.

### 4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Zinsüberschuss und Direktgutschrift wurden um 0,25 %-Punkte abgesenkt, der Schlussüberschussanteil pro Jahr wurde um 1 %-Punkt abgesenkt. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme				Schlussüberschussanteil pro Jahr in % der überschussberechtigten Versicherungssumme
			Versicherungsdauer = VD				
			bis VD 12	bis VD 20	bis VD 30	ab VD 31	
87	0,0 (0,0)	0,50 (0,75)	0,4				1,0 (2,0)
01.95	0,10 (0,35)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	0,5 (1,5)
07.2000	0,85 (1,10)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	1,5 (2,5)
01.2004 und 01.2005	1,35 (1,60)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	2,0 (3,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,85 (2,10)	-	2,6	2,1	1,4	1,2	3,0 (4,0)

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

## Sonstige Angaben

### 5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

#### a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen						Männer											
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA						
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46						
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-						
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69						
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35						
01.2009	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10						

#### b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,7
10.98	0,3
07.2000 und 07.2003	0,5
01.2004	1,0
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,5

## Sonstige Angaben

### 5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

#### a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung (m = vollendete Versicherungsjahre)								Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
		bis m 9		bis m 19		bis m 29		ab m 30		
		Zahlungsweise								
		1,½ ¼	¼	1,½ ¼	¼	1,½ ¼	¼	1,½ ¼	¼	
04.95	0,10 (0,35)	1,7	2,1	2,5	2,5					0,5 (1,5)
07.2000	0,85 (1,10)	1,7	2,1	2,5	2,5					1,5 (2,5)
10.2000	0,85 (1,10)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	1,5 (2,5)
01.2004 und 01.2005	1,35 (1,60)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	2,0 (3,0)
01.2007 und 01.2008	1,85 (2,10)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	3,0 (4,0)
01.2009	1,85 (2,10)	1,5	1,8	1,9	2,3	1,9	2,3	1,9	2,3	3,0 (4,0)

#### b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

#### c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,1 (0,3)			
07.2000	0,8 (1,1)			
	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2000	0,8 (1,1)	0,5 (0,6)	0,3	0,3 (0,5)
01.2004 und 01.2005	1,3 (1,6)	0,8 (0,9)	0,3	0,6 (0,7)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,8 (2,1)	1,1 (1,2)	0,5	0,8 (0,9)

### 5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

#### a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2002	0,8 (1,1)		0,3	0,3 (0,5)
01.2004 und 01.2005	1,3 (1,6)		0,3	0,6 (0,7)
01.2007	1,8 (2,1)		0,5	0,8 (0,9)
01.2008	1,8 (2,1)	1,1 (1,2)	0,5	0,8 (0,9)



5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil pro Jahr in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme
01.2002	0,85 (1,10)	0,0	1,5 (2,5)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,35 (1,60)	0,0	2,0 (3,0)
01.2007 und 01.2008	1,85 (2,10)	0,0	3,0 (4,0)
01.2009	1,85 (2,10)	0,0	3,0 (4,0)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	0,8 (1,1)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	1,3 (1,6)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,8 (2,1)

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X		X
• Tarifwerk 01.2004	X		X
• Tarifwerk 01.2005	X		X
• Tarifwerk 01.2007	X		X
• Tarifwerk 01.2008	X		X
• Tarifwerk 01.2009	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.2004	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000	X	X	X
• Tarifwerk 01.2004	X	X	X
• Tarifwerk 01.2005	X	X	X
• Tarifwerk 01.2007	X	X	X
• Tarifwerk 01.2008	X	X	X
• Tarifwerk 01.2009	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002	X	X	
• Tarifwerk 01.2004	X	X	
• Tarifwerk 01.2005	X	X	
• Tarifwerk 01.2006	X	X	
• Tarifwerk 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008	X	X	X
Rentenversicherung nach AvmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002	X		
• Tarifwerk 01.2004	X		
• Tarifwerk 01.2005	X		
• Tarifwerk 01.2006	X		
• Tarifwerk 01.2007	X		
• Tarifwerk 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009	X		

**5.8. Ansammlungs zins für gut geschriebene Überschussanteile**

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften	
	Geschäftsplanmäßig garantierter Zins - in % des Guthabens	Direktgutschrift in % des Guthabens
87	3,5	0,50 (0,75)
alle bis auf Tarifwerk 87	4,10 (4,35)	

**5.9. Zeitpunkt der Zuteilung**

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

**6. Konzernzugehörigkeit**

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat uns die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

**7. Prüferhonorare**

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 31. März 2011

DER VORSTAND

W. Bitter      G. Bolten      U. Ludka      F. Thomsen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. April 2011

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter  
Wirtschaftsprüfer

A. Piening  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2010 fünfmal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und dabei die Reduzierung des Konzernjahresüberschusses auf ein Normalmaß zu Gunsten der Versicherungsbeiträge unserer Mitglieder befürwortet,
- die Abschreibung der Anleihen der europäischen Staaten mit negativer Bonität auf den Zeitwert befürwortet,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 06. Mai 2011 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ferner am 06. Mai 2011 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2010, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 6. Mai 2011

DER AUFSICHTSRAT

E. Dörr  
Vorsitzender